

## **AMOS - Detaillierte Projektbeschreibung**

### **Ziele**

AMOS will europäische Straßen- und Karnevalskunst als wegweisendes Mittel der Völkerverständigung aufwerten, popularisieren, miteinander vernetzen und den internationalen Austausch von Straßen- und Karnevalskünstlern fördern. Dies dient der europäischen Integration und Idee, dem interkulturellen Dialog, der kulturellen Bildung, der Mobilisierung örtlicher Interessen und künstlerisch-kreativer Gruppen sowie dem Aufbau nachhaltiger kreativer Strukturen auf lokaler Ebene.

AMOS zielt auf den Kontakt und die interkulturelle Begegnung von Kulturschaffenden, Kreativen und Besuchern rund um drei etablierte europäische Großveranstaltungen, die *altonale spaßparade* in Hamburg (DE), den Luton International Carnival (UK) und den Karneval i Aalborg (DK). Es wurde entwickelt, um Straßenkünsten höhere öffentliche Anerkennung zu verschaffen und um die Ergiebigkeit internationalen Austauschs auf diesem Gebiet zu erhöhen.

Die Ziele des Projekts sind

- die Verstärkung des Künftlerausstauschs und des Austauschs von Organisatoren,
- die Förderung und Aufwertung von mobilen Straßen- und Karnevalskünsten, Qualitätssteigerung als Zukunftssicherung,
- die Förderung des interkulturellen Dialogs und der Völkerverständigung vor Ort,
- die Mobilisierung von mehr Menschen, Kindern, Jugendlichen und Familien für kreative Straßenkunst,
- die Förderung des künstlerischen Nachwuchses (mit europäischer Perspektive!).

Diese Ziele sollen erreicht werden durch

- den Austausch von Weltklasse-Kostümdesignern, Choreographen, Maskenbauern, Stelzentheaterkünstlern und anderen Kulturschaffenden, die den Aufbau lokaler kreativer Gruppen inspirieren und sich mit ihnen unter einem gemeinsamen Thema an den Events der Partner beteiligen,
- durch den Ausbau institutioneller, organisatorischer und künstlerischer Kontakte zwischen Straßenkunst-Großveranstaltungen auf europäischer Ebene.

Der Austausch wird zum gegenseitigen Kennenlernen verschiedener Straßenkünste einladen und wegführen vom Usus einseitiger Besuche.

Die entstehenden, verfestigten Kontakte werden auf den jeweiligen Homepages der Partner veröffentlicht und ggf. ergänzt von einem Kalender europäischer Straßenkunst-Paraden. Sie werden daneben genutzt, um die Idee einer Wanderausstellung in Museen der beteiligten Städte auf den Weg zu bringen.

### **Straßen- und Karnevalskunst**

Im Zentrum des Projekts steht hochwertige mobile Straßen- und Karnevalskunst – Kunst auf der Straße ("Public Art"). Straßenkunst zeigt Dinge, die viele nie zuvor gesehen haben. Sie ist ein renommierter Bestandteil des Kulturerlebens europäischer Stadtbewohner. Sie belebt den öffentlichen Raum in nachhaltiger Weise, insbesondere dann, wenn sie auf jährlich wiederkehrenden Festivals komprimiert zu sehen ist.

Straßenkünste stehen vielerorts in engem Zusammenhang mit Karnevalskulturen und deren hochgradig differenzierten Traditionen, Ausdrucksformen und Ansprüchen. Zwei der drei AMOS-Partner – in Luton und Aalborg – beziehen sich in ihrem Namen darauf.

Straßenkunst zielt eine immense künstlerische Bandbreite. Das Spektrum reicht von kleinen artistischen Überraschungen über Folklore und Tänze zu kunterbunten Walk acts, vom Spielmannszug über professionelle

Sambaschulen bis hin zum maskierten und (pyro-)technisch gerüsteten Aktionstheater. Es umfasst die Bühnenbildnerische Wucht großer Motivwagen ("floats") ebenso wie die Themenfülle hundertköpfiger Kostümaufzüge. Ohne europäische Kooperation, ohne internationalen Austausch ist diese Bandbreite nicht darstellbar. Genau dies ist auf den Veranstaltungen der drei AMOS-Partner gewollt.

Straßenkunst erzeugt Interesse, meist auch Freude, lädt zum Entdecken und Staunen, führt die verschiedensten Menschen zusammen und eignet sich so in hohem Maß, Völkerverständigung und die europäische Integration zu fördern. Die Kunst lenkt den Blick auf fremde und doch auch europäische Horizonte und Verhältnisse.

### **Austausch europäischer Werte**

Straßen- und Karnevalskünste bedienen das Bedürfnis der Menschen nach kultureller Teilhabe: meist kostenlos, stets niedrigschwellig und unmittelbar. Sie leben von der Freiheit der Kunst, sind integrativ, partizipativ und fördern in besonderer Weise den künstlerischen Nachwuchs. Indem AMOS verschiedene europäische Wege aufzeigt, wie Straßenkunst "lebt", ermöglicht das Projekt nicht nur den direkten Kenntnis- und Erfahrungsaustausch, sondern wirbt für diese europäischen Werte.

Viele Straßenkünste basieren auf dem kulturellen Erbe, auf spezifischen lokalen Einflüssen und Traditionen, die andernorts in Europa unbekannt und wenig anerkannt sind. Eine zentrale Rolle in der Vermittlung dieser Künste spielt der interkulturelle Austausch und Dialog, den AMOS ermöglicht bzw. verstärkt. Um mobile Straßenkunst in ihrer Bandbreite angemessen zu präsentieren, sind international angelegte karnevalistische Paraden notwendig. Dazu bedarf es des europäischen Austauschs. Die Grandiosität kinetischer Großkostüme eines Paul MacLaren, die wuchtige Präsenz des Holzmaskenspiels einer Kirsten Gitz-Johansen oder die lyrische Fantasie auf Stelzen einer Janine Jaeggi z.B. werden besonders eindrücklich, wenn sie auf der Straße in originärer Weise nebeneinander gezeigt werden.

AMOS motiviert europäische Künstler und Kreative zum Grenzübertritt und unterstützt sie dabei. Möglichkeiten zu reisen sind für viele der im Fokus stehenden Menschen keineswegs alltäglich, insbesondere nicht für jüngere Teilnehmer. Alle drei AMOS-Partner orientieren ihre Aktivitäten stark auf sozial und kulturell unterversorgte Quartiere. Der verstärkte Künstler- und Aktiven-Austausch und das angestrebte gemeinsame Arbeiten zu einem gemeinsamen Thema erzeugen Vertrauen, Freundschaften und europäische Partnerschaften.

AMOS dient hier nicht nur dem künstlerischen, sondern auch dem Austausch europäischen Know-hows im politischen, organisatorischen, ökonomischen und institutionellen Zusammenhang. Der verdichtete Informationsfluss lässt lokale Spin-off-Effekte erwarten. Die neuen Kompetenzen, Kenntnisse und Kontakte machen die Projektpartner zu Dreh- und Angelpunkten nordeuropäischer Straßenkunst-Aktivitäten. Der überregionale (Hamburg) bzw. nationale Einfluss (Aalborg, Luton), den die Veranstaltungen auf künstlerische Entwicklungen in ihrer Heimat bereits heute haben, wird ergänzt um die europäische Dimension. Die an AMOS beteiligten Menschen, europäischen Städte und Regionen betonen ihre Zusammengehörigkeit in einem kulturell dynamischen, gemeinsam zu gestaltenden Europa.

### **Europäische Vernetzung**

Durch den Ausbau der gegenseitigen Kontakte leisten die drei Partner einen bleibenden Beitrag zur europäischen Integration, was sich sowohl auf die innovative und prosperierende Kunstsparte "Straßenkunst" bezieht als auch auf die lokalen kreativen (und sozialen) Strukturen. Während zwei der drei Partner – in Aalborg und Hamburg – zugleich künstlerische Direktoren wie auch Organisatoren der erwähnten Events sind, bringt der LCADT in das Projekt seine spezifische Kompetenz bei der Mobilisierung für und der Weiterentwicklung von karnevalesken Künsten sowie der Verankerung der dabei genutzten Partizipations-Mechanismen im kommunalen und

institutionellen Bereich mit ein.

Durch AMOS werden drei europäische Großveranstaltungen, die jährlich mehrere Hunderttausend Europäer begeistern, in einen Zusammenhang gestellt. AMOS bringt dabei erstmals drei verschiedene Stränge europäischer Paradenentwicklung zusammen mit unterschiedlichsten historischen, künstlerischen, institutionellen, konzeptionellen und organisatorischen Erfahrungen. Diese **innovative Kooperation** kann Modellcharakter entwickeln. Sie führt Künstler verschiedenster Provenienz zusammen und weist schon in der Projektvorbereitung über die Bewegung hinaus, die in den letzten 20 Jahren Europa weit eine Reihe neuartiger kultureller Großveranstaltungen etabliert hat ("citizen parades" und Einwanderer-Karnevals wie den Berliner Karneval der Kulturen, das Rotterdamer Zomer Festival u.v.a.), die auf Straßenkunst setzen.

Eine zehn Jahre alte, organisatorisch autonome "Citizen Parade" wie die Hamburger altonale Spaßparade, die dank ihrer starken lokalen Verankerung mit einem vergleichsweise minimalen Etat und Sicherheitsaufwand auskommt, kooperiert mit einem von der Gemeinde verantworteten britischen City-Karneval, der aus Jahrhunderte alten örtlichen Handwerkstraditionen entstand und heute stark Migrations geprägt ist, sowie dem 25 Jahre alten, ursprünglich traditionell angelegten Stadtkarneval Aalborgs, der kommunal unterstützt wird, seinen 600.000-Euro-Haushalt jedoch jedes Jahr von neuem von der örtlichen Wirtschaft einwerben muss.

AMOS wird allen drei Veranstaltungen zu einer vergrößerten internationalen Attraktivität verhelfen und so auch zu einer weiteren Öffnung gegenüber Teilnehmern aus weiteren EU-Ländern. Das Projekt ist offen für die eine oder andere Beteiligung kleinerer Partner, z.B. aus Barcelona (ES), Helsinki (FI) oder auch bulgarischer Kukeri-Gruppen (BG), und interessiert sich insbesondere auch für polnische Straßentheatergruppen (PL).

Allen drei AMOS-Veranstaltungen gemein ist die hohe Akzeptanz, die sie in der Stadt genießen. Sie verlaufen friedlich und werden positiv rezipiert, was belegt, wie stark das Dazugehörigkeitsgefühl aller Beteiligten ist. Im Mittelpunkt des Interesses steht europäische Straßenkunst. Hier feiern Stadtbewohner ihre kulturelle Diversität in kreativer Weise. Die Veranstaltungen fördern den interkulturellen Dialog und folgen dem Leitsatz "Kultur für Alle!". Sie setzen auf die Partizipation örtlicher Gruppen und auf den friedlichen multikulturellen, internationalen Austausch. Kunst fungiert hier in besonderer Weise als Intervention in den sozialen Alltag.

### **Zielgruppen**

Straßenkunst zieht Zuschauer aller sozialen Kreise, Nationen, Bildungsschichten und Altersklassen an. In ihren Zielgruppen spiegelt sich die Diversität der Bevölkerung europäischer Großstädte. Straßenkunst erreicht insbesondere Kinder und Familien, NachbarInnen und Menschen mit Migrationshintergrund. Straßenkunst auf hohem künstlerischen Niveau spricht darüber hinaus Künstler, kunst- und erlebnispädagogisch orientierte Multiplikatoren, regionale und überregionale Gäste und Touristen an.

Straßenkunst ist aus sich selbst heraus innovativ und experimentierfreudig. Sie muss sich unter freiem Himmel stets von neuem Aufmerksamkeit verschaffen. Dazu dienen spektakuläre, besonders Medien wirksame Stilmittel wie Großkostüme, Masken, Feuerkunst, Akrobatik, Stelzenkunst, Farbenpracht und Musik. Diese Aufmerksamkeit färbt den Ort des Geschehens längerfristig und wertet ihn auf. So eignet sich das Projekt auch, um die Identifikation der Bewohner rund um die Veranstaltungsorte mit ihrem Lebensumfeld zu erhöhen und sie, vermittelt über die Kunst, in Kontakt zu bringen mit Menschen verschiedener Kulturen.

### **Die Partner**

Alle drei AMOS-Partner sind langjährig erfolgreich beim Aufbau lokaler Straßenkunst-Großereignisse. Der Koordinator nahm bislang noch keine europäische Förderung in Anspruch. Der LCADT bzw. dessen Nachfolger UKCCA erhält derzeit Investitionsmittel aus dem ERF zum Bau des britischen Zentrums für Karnevalskunst in

Luton. Karneval i Aalborg ist 2007-2009 Mitorganisator eines aus EU-Kulturmitteln geförderten Karnevals-Projekts mit einem britischen und französischen Partner.

Die drei vor Ort Verantwortlichen Organisatoren Fritz Gleiß (Hamburg), Paul Anderson (Luton) und Klaus Bystrup (Aalborg) sind seit Jahren Europa-weit aktiv (vgl. CV's und Tätigkeitsberichte). Zur Vorbereitung von AMOS haben sie sich mehrmals in Luton, Hamburg und Aalborg für ein bis zwei Tage getroffen. Daran beteiligt waren neben den drei Hauptverantwortlichen als weitere künftige Projektbetreiber Hilke Bleeken und Otto Clemens (Hamburg) sowie Katie Rowe, Debbi Gardner, Pat Till und Lena Patel (Luton).

Jeder Partner bringt spezifische Kompetenzen und Inhalte ins Projekt mit ein (vgl. Tabelle E.2.) und verantwortet einzelne Teile von AMOS autonom. Eine Aalborger Kernkompetenz ist die Produktion und Wirkung von Masken im Zusammenspiel mit Tanz, die Produktion von Großkostümen ist in Luton auf höchstem Niveau verankert, während Percussion begleitete, theatralische Stelzenkunst in und um Hamburg weit entwickelt ist.

### **Auftakt-Workshop: Künstler- und Organisatoren-Austausch**

Der erste Schritt zum zielorientierten Ausbau der Kontakte innerhalb von AMOS wird ein Auftakt-Workshop im Herbst 2009 in Hamburg sein. Für diesen hochkarätig zu besetzenden Workshop, der interkulturelle Imagination und Inspiration erzeugen soll, sind zum heutigen Zeitpunkt neben den AMOS-Verantwortlichen und deren Mitarbeitern folgende renommierte Künstler avisiert:

Paul McLaren (Designer/Kostümbauer, Shademakers Carnival Club, UK/DE; u.a. maßgeblich beteiligt am Bielefelder Carnival der Kulturen, Thames Festival, London Olympics 2012 Festival, mehrfach preisgekrönt beim Notting Hill Carnival), Julieta Rubio & Charles Beauchamp (Designer/Choreographen/Kostümbauer, Mandinga Arts/UK, u.a. prägende Teilnehmer des Thames Festival, beteiligt an der Vorbereitung des kulturellen Begleitprogramms der London Olympics 2012) sowie Colin Spalding (Designer/Kostümbauer, Rampage Carnival Club/UK), Clary Salandry (Designerin/Kostümbauerin, Mahogany Carnival Arts/UK), Kirsten Gitz-Johansen (Holzmaskendesignerin, Trägerin des Nordjyks-Kulturpris, Dunkelfolket, DK), Janine Jaeggi (Stelzenkunst & Percussion, JJ Stelzen Art, DE), Sören Hald, Jesse Gore und Sandra Jensen (Choreographen/Tänzer, Vimoroz, Aalborg/DK), die Zirkusschulleiter Holger de Vries und Harms Haddorp (Kinderzirkus TriBühne, DE) sowie Vertreterinnen des Hamburger Schlagorchesters Sticks & Stöckl (DE). Zu allen genannten Künstlern verfügt der Projektkoordinator über Arbeitskontakte.

Der Workshop, der offen ist für weitere Teilnehmer, soll ein gemeinsames Konzept und künstlerisches Thema für die Partizipation lokaler Gruppen an den Partnerevents entwickeln. Internationaler Künstleraustausch wirkt dabei anregend und mobilisierend. Ziel ist der Aufbau sozial und kulturell nachhaltiger, partizipatorischer Strukturen in Schulen und anderen Bildungs- und Jugendeinrichtungen am Ort der Veranstaltungen, aus denen kreative Gruppen hervorgehen, die mobile Straßenkunst erzeugen.

### **Einbeziehung örtlicher Museen**

Die Anwesenheit hochkarätiger Straßen-Künstler in Hamburg wird genutzt, um Kontakte zu staatlichen Museen auszubauen und in Fachgesprächen vor Ort die Idee einer (Wander-)Ausstellung europäischer Straßenkunst in einem Hamburger Museum (und ggf. andernorts) voran zu bringen.

### **Austausch kreativer Gruppen**

In der Folgezeit werden die am Austausch beteiligten Künstler die Entwicklung und Verankerung der gemeinsamen Ideen bei interessierten Gruppen vor Ort begleiten und fördern.

Vor Ort werden die für den Austausch infrage kommenden Partner - "kreative Gruppen", darunter ein renommierter

Hamburger Kinderzirkus, eine preisgekrönte Lutoner Mas Band, eine mehrfach ausgezeichnete Aalborger Tanz- und Musikgruppe – mobilisiert, begleitet und ggf. neu aufgebaut. Jeweils mindestens eine dieser Gruppen soll 2010 oder 2011 eine von Workshops vor Ort begleitete Reise zu einem der Partnerevents unternehmen und dort auftreten. Diese gegenseitigen Auftritte werden von den AMOS-Partnern vorbereitet und finanziell unterstützt.

Die Workshops werden ansässige kreative Gruppen mit einbeziehen und von renommierten Künstlern begleitet. Sie werden sich auf einzelne Sparten der Straßenkunst konzentrieren, wobei die lokalen Kompetenzen der Partner ausgetauscht werden. Im Bedarfsfall werden sie vorbereitet bzw. ergänzt durch kleinere Seminare mit Schlüsselpersonen (Künstler, Organisatoren). Für die Organisation verantwortlich zeichnet der örtliche AMOS-Partner.

Eine Synergie über die Projektlaufzeit hinaus verspricht hier die Beteiligung von Künstlern, die in die Vorbereitungen des kulturellen Begleitprogramms der London Olympics 2012 eingebunden sind (vgl. oben).

### **Kulturelle Bildung und Mobilisierung: Seminar für institutionelle Partner**

Den zweiten Schritt zur nachhaltigen Vernetzung der drei AMOS-Partner wird ein Seminar für Multiplikatoren aus Politik und Verwaltung in Luton im Herbst 2010 machen. Dazu eingeladen werden – auf eigene Kosten – u.a. Vertreter öffentlicher wie privater kultureller Bildungseinrichtungen aus der Umgebung der drei kooperierenden Events. Im Fokus stehen Erfahrungen und Prozesse aus der Mobilisierung und Einbeziehung von Bildungsträgern in den qualitativen wie quantitativen Ausbau von Straßen- und Karnevalskünsten und deren Verankerung in Stundenplänen, Kursangeboten u.a. In Hamburg z.B. schlägt sich der Ausbau von Ganztagsangeboten in einer erhöhten Nachfrage des formalen Bildungswesens nach kreativen Angeboten nieder. Hier haben bereits in der Vorbereitungsphase von AMOS die ersten Institutionen starkes Interesse an einem Austausch angemeldet.

### **Perspektiven europäischer Zusammenarbeit: Abschluss-Treffen**

Zum Abschluss des Projekts wird es ein Auswertungstreffen der Koordinatoren und Organisatoren im Sommer 2011 in Aalborg geben, das der Evaluation dient und Perspektiven für die Zeit danach entwickeln soll. Ziel dieses Treffens wird auch sein, den gesamteuropäischen Nutzen von AMOS noch einmal öffentlich und für die Fachwelt zu verbreiten.

### **Dokumentation und Nachhaltigkeit**

Jeder Partner wird einen Kommunikationsplan erstellen, die im Rahmen des Projekts stattfindenden Aktivitäten dokumentieren und medienwirksam begleiten.

Aufgrund der festen Etablierung der drei im Mittelpunkt stehenden Großveranstaltungen im Jahreskalender ihrer Region ist mit langjährig nutzbaren Kontakten und sichtbaren Effekten von AMOS zu rechnen. Die Mobilisierung örtlicher Kinder und Jugendlicher in privaten wie staatlichen kulturellen Bildungszusammenhängen wie auch die künstlerische Qualität der Beiträge bei den Paraden wird sich erhöhen. Der Beitrag kultureller Bildung zur sozialen Stadtentwicklung wird sichtbar.

Gelingt dies, wird das Ansehen und damit der Wert künstlerischer Arbeit im Segment Straßenkunst steigen. Zwar haben Veranstaltungen wie die drei im Zentrum von AMOS stehenden längst bewiesen, wie hoch ihre sozialen und ökonomischen Spin-off-Effekte sind, doch reicht dies bis heute nur selten, um die wirtschaftliche Lage der beteiligten Künstler und Projekte nachhaltig zu verbessern. AMOS kann hier den "Markt" für Straßenkunst (-produkte) beflügeln und dessen Wert für Sponsoren und öffentlichen Geldgeber spürbar erhöhen.

Als Nebeneffekt wird auch die Anwerbung von qualifiziertem Nachwuchs für die Projektpartner unterstützt.